

Interessengemeinschaft Lebensraum Blauen

- *Glauben Sie, Sie können mit gutem Gewissen in 20 Jahren Ihren Kindern und Enkelkindern erklären, warum Sie sich nicht gegen die Industrialisierung unseres Hausberges gewehrt haben, **obwohl es bessere Alternativen** gegeben hätte?*
*Heutige Windkraftanlagen sind wahre Industriemonster mit bis zu 266 m Höhe und werden auf einer riesigen Aufstellfläche gebaut, die versiegelt wird. Werden sie im Wald gebaut, wird wertvoller Naturlebensraum zerstört. **Windräder gehören nicht in den Wald**, sondern auf Freiflächen mit entsprechender Netzinfrastruktur. Dies wird inzwischen auch von den Naturschutzverbänden vielfach so gesehen. Die **Landesanstalt für Umwelt Baden Württemberg (LUBW)**, die für den Naturschutz im Land zuständig ist, hat in einem eigenen Verfahren ermittelt, dass die hiesige Rheinebene für Windkraft geeignet, der Blauen aber **nur bedingt geeignet** ist. Warum nutzt der Investor nicht diese Alternativmöglichkeiten ? Unabhängig davon haben wir in unseren Info Blättern auf die besonderen Vorzüge der Stromgewinnung aus **Photovoltaikanlagen** hingewiesen. **Auch der Kreistag Lörrach hat sich mit dem Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) für den Ausbau von Photovoltaikanlagen eingesetzt. Daraus entstand die PV-Initiative „Solar365“, zu der Kommunen des Landkreises Lörrach eingeladen sind, sich zu beteiligen.***
- *Glauben Sie, dass ein Windpark am Blauen in der geplanten Größenordnung tatsächlich CO₂ in unserer Gemeinde einspart und für die Klimaneutralität Schliengens notwendig ist ? Strom aus Windräder sind Teil der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Eine tatsächliche Reduzierung erfolgt aber nur dann, wenn zum gleichen Zeitpunkt und in gleicher Menge ein fossiles Kraftwerk stillgelegt wird. Ansonsten ist die vom Verein und der Genossenschaft Bürgerwindrad genannte Menge **nur eine rechnerische Größe auf dem Papier**, unabhängig davon, wie viele Windräder gebaut werden.*
- *Glauben Sie, dass unser Wald, **ein ökologisch gewachsener Naturraum**, kilometerlange, verdichtete, z.T. asphaltierte Trassen für Schwerlastverkehr verträgt?*
*Für den Windpark sollen nach eigener Aussage des Investors ca. 20 km Wege zu Transportstraßen ausgebaut werden. Diese Trassen werden eine Breite von 6,50 m bis 15m und mehr haben. Hierzu sind weitere massive Baumfällungen und Felssprengungen notwendig. Folglich wird das geschlossene Kronendach des Waldes zerschnitten, die Sonne kann ungehindert den Waldboden auf 50° und mehr erhitzen, die Wasserspeicherfähigkeit des Waldbodens wird beeinträchtigt. Eine weitere Austrocknung des Waldbodens und der Vegetation ist dann unvermeidlich und führt zu vermehrtem Baumsterben. **Deshalb gehören Windräder nicht in den Wald, sondern auf Freiflächen, wo Zufahrten problemlos möglich sind!***

Wer für eine nachhaltige, zukunftsorientierte und vernünftige Klimawende ist, wer sich für Klima- und Naturschutz einsetzt, der stimmt am 18.02.2024 mit JA !

Für unseren Wald, für unsere Kinder und Enkelkinder.

